



# Must-haves 09

STAR-STYLE

Schneemassen hin, Wirtschaftskrise her – prominente Schweizerinnen spüren den Frühling, die neuen Kollektionen hängen nämlich bereits in den Boutiquen. «Chili» wollte wissen, was frau diesen Sommer haben muss. Von Mirjam Fassold

**Fabienne Heyne, «Music Star»-Jurorin:** «Mein Must-have für den Sommer 09 ist das T-Shirt von MSF, den Médecins sans frontières: schlicht, weiss mit grosser Aufschrift und für heisse Tage genau das Richtige! Weht am Strand von Bali, wo ich meine Ferien verbringe, ein leichter Wind, dient mir das T-Shirt – natürlich zwei Nummern zu gross getragen – als optimale textiltechnische Abkühlung!»



**Boots!** Die Trends ändern so schnell, dass ich ständig hinterherstößeln muss. Womit wir beim nächsten Must-have wären: schwarze Stulpen in Rippoptik. Die schwarzen Lackpumps dazu hab' ich schon.»



den kommenden Sommer. Und natürlich die taillenhohe 7/8-Hose mit Bundfalte sowie die Plateau-Sandaletten aus 'eisfarbigem' Lackleder. Kurzum, ganz einfach alles aus meiner neuen Sommerkollektion.» (lacht)

**Sabina Diethelm, Stellvertretende Chefredaktorin und Modechefin bei «SI Style»:** «Für mich ist ein Kleidungsstück oder Accessoire in einem zarten Puderton – gesehen zum Beispiel bei Lanvin, Preen, Stella McCartney – ein absolutes Must-have des Sommers 2009. Gekauft hab ich bislang allerdings noch nichts.»



**Karina Berger, Miss Schweiz 1988:** «Mein Must-have für den Sommer 09 ist eine Kalu-Phyton-Tasche von Pura Gioia. Es gibt diese Saison wohl kaum einen Designer, der seine Accessoires nicht mit dieser exklusiven Lederart verarbeitet hat!»



**Paloma Würth, Sängerin:** «Auf fließende Kleider aus federleichten Stoffen möchte ich auch im kommenden Sommer nicht verzichten. Und: Enorm farbig müssen sie sein, so richtig knallig. Das finde ich lässig.»

**Mia Aegerter, Sängerin:** «Mein Must-have des Sommers 09 war schon mein Must-have des Winters 08: Ugg-

**Dorothee Vogel, Modedesignerin:** «Meine duftigen Sommerkleider aus Seide und die lange Strickjacke, das sind meine absoluten Must-haves für



**Nadine Knobel, amtierende Miss Südostschweiz:** «Ich habe mir für den Sommer ein gelbes Oberteil gekauft – weil Gelb eine Trendfarbe des Sommers sein wird. Zudem habe ich mir kürzlich eine grosse schwarze Sonnenbrille geleistet, die kann ich jetzt schon tragen und muss nicht auf wärmere Temperaturen warten.»

KNIGGE

**Freitag, der 13.**  
Übernächste Woche ists wieder so weit: Freitag, der 13. Nicht nur ein Unglückstag. Wir verraten, wie Sie profitieren.

Freitag, der 13., ist ein unverfängliches Small-Talk-Thema. Mit folgendem Wissen rund um den Aberglauben, aus dem heraus Freitag, der 13., als Unglückstag gilt, werden Sie bei jedem Geplauder punkten.

Der Aberglaube, Freitag, der 13., bringe Unglück, hat zwei Ursachen: Zum einen starb Jesus Christus an einem Freitag, zum anderen ist die 13 seit jeher eine Unglückszahl. Doch lässt sich die zweite Theorie wissenschaftlich nur bedingt halten.

Freitag, der 13., ist nicht gefährlicher als andere Freitage. Zu diesem Ergebnis kommt der Soziologe Edgar Wunder nach der Analyse von 26 Freitagen, die von 1985 bis 1999 auf einen 13. fielen. Aber: Der Freitag ist von allen Tagen der unfallträchtigste – wegen des hohen Verkehrsaufkommens am letzten Werktag der Woche. chch

VIP-ZEIT

## Frank M. Rinderknecht



**Geboren:** 24. November 1955 in Zürich  
**Meilenstein:** 1979 – Gründung der Rinspeed AG  
**Verrückt:** seine Autos, die tauchen oder über das Wasser fliegen können  
**Aktuell:** vom 5. bis 15. März am Genfer Automobilsalon anzutreffen – gleich neben den verrückten Autos.

**Eine Uhr ist für mich ...**  
... nicht nur ein praktisches Zeitmessgerät, sondern auch ein Schmuckstück und eine Aussenreflektion meiner selbst. Im Laufe der Zeit haben sich mein Stil, die Wahrnehmung und die Präferenzen auch verschoben. Waren vor 20 Jahren glänzende Golduhren mit Goldband angesagt, liegen mir heute das Schlichte und das Sportliche viel mehr. Und morgen ist ein neuer Tag. Das einzig Stetige ist auch hier die Veränderung.

**Ich besitze ...**  
... im Moment drei Uhren. Meine kleine Sammlung aus vielen Jahren wurde vor einiger Zeit von nächtlichen Diebshänden unsanft aus meinem Besitz gerissen. Zum Glück war ich nicht zu Hause, aber das Ereignis hat mich über lange Zeit beschäftigt. Ich trage meine Uhren je nach angesagter Aktivität. Am Strand, im Sand, im Meerwasser und beim Sport will ich kein Lederarmband tragen, sondern eher etwas Praktischeres aus Stahl oder Gummi.

**Meine Lieblingsuhr ist ...**  
... meine Carl F. Bucherer Patravi TravelTec. Seit ich sie besitze, habe

ich sie nur zum Schlafen oder zum Sport abgelegt.

**Zeit ist Geld. Stimmt das?**  
Das stimmt für mich nur sehr beschränkt, und wenn, dann im wirtschaftlichen Sinne. Für mich ist Zeit meistens ein grosser Luxus. Etwas, was rar und wertvoll ist. Und kein Mensch dieser Welt kann sich Zeit erkaufen. Nicht für alles Geld in der Welt. Sie zerrinnt für uns alle gleich schnell, obwohl manchmal eine Minute eine kleine Ewigkeit dauern kann, und andererseits auch mit einem Wimpernschlag vorüber ist. Und wir alle können die Zeit nicht anhalten, sie stellt auf ihre Art ein physikalisch unmögliches «Perpetuum mobile» dar.

**Meine erste wertvolle Uhr ...**  
... war ein Geschenk meines Paten aus Amerika zur Konfirmation. Es war eine schicke stählerne Heuer-Chronografen-Uhr. Ich war mächtig stolz, ein solches Prachtstück besitzen zu dürfen. Jahrelang war sie mein Begleiter. Aber irgendwann fand sie den Weg in den «Urenhimmel».

**Zuletzt gekaufte Uhr?**  
Blancpain Flyback aus Stahl.

ANZEIGE

HOTEL



DAVOS



## Emile Jung

**Restaurant «Au Crocodile» in Strasbourg**

**Maitre de Cuisine wie Maitre de Vins, Träger des Verdienstkreuzes der «Légion d'Honneur de France» und zahlreicher weiterer Auszeichnungen im Guide Michelin (2 Sterne) sowie im GaultMillau, Gastronom und Küchenchef auf erneutem Besuch im**

**«FLÜELA-STÜBLI» in DAVOS**

**vom Freitag, 6. März, mittags, bis inkl. Freitag, 13. März, abends, jeweils von 12.00 bis 14.00 Uhr und erneut ab 19.00 Uhr**

**Zusammen mit Peter Portmann und seiner Brigade haben die Herren ein herrliches «Gastro-Menü» sowie eine reichhaltige, überaus verführerische «à la carte» ausgearbeitet.**

**Einige Spezialitäten aus Emile Jungs Heimat, dem Elsass, aber auch Köstlichkeiten aus «See und Meer» wie ebenfalls «von Land und Luft».**

**Das «Flüela-Stübli» liegt ideal gegenüber Bahnhof Dorf sowie aller Buslinien in Davos!**

**Genügend Parkplätze auf dem Hotel-Parkplatz. Wir bitten um rechtzeitige Tischreservationen.**

**Flüela Hotel Davos Dorf – Telefon 081 410 17 17**  
M. Borer, Dir./Andreas J. und Ruth Gredig,  
hotel@fluela.ch/www.fluela.ch